



Jahresbericht Stellenleiterin 2017

Heute im Zeitalter der Globalisierung und Mobilität werden die Distanzen sich zu treffen für viele zunehmend grösser. Oft leben Familienangehörige in einem anderen Land oder auf einem anderen Kontinent - häufig aus beruflichen Gründen. Kinder wohnen oftmals so weit entfernt von den Eltern, dass eine gegenseitige familiäre Unterstützung bei Bedarf nicht möglich ist. Auch ältere Menschen wechseln häufiger ihren Wohnort und finden am neuen Ort nicht immer auf Antriebe tragende Kontakte. Es flüchten Menschen zu uns aus fernen Ländern, sie kommen alleine oder mit der Familie und müssen sich in einer komplett neuen Heimat zurechtfinden. Die Idee des Projektes Wegbegleitung entstand durch diese Veränderungen im Zusammenleben der Menschen, dem Rückgang der einst verbreiteten Nachbarschaftshilfe und der zunehmenden Mobilität. Die Wegbegleitung ist ein Netzwerk in unseren Dörfern, in dem ausgebildete Freiwillige vor Ort, Menschen in einer schwierigen Lebenslage ein Stück auf ihrem Weg begleiten und zur Seite stehen. Es freut mich sehr sagen zu können, dass das Projekt Wegbegleitung „auf guten Beinen“ steht. Das Netzwerk wird gelebt und eine Vision ist Wirklichkeit geworden. Ich habe größten Respekt und Achtung vor dem, was unsere Freiwilligen mit viel Empathie und Wärme schaffen. Es ist wunderbar mitzuerleben, wie kreativ die Freiwilligen und die begleiteten Menschen ihre gemeinsame Zeit gestalten. Freiwilligenarbeit soll für beide Seiten erfüllend und bereichernd sein und in den meisten Fällen ist das auch so. Sollte es dennoch einmal zu Problemen führen, kann in der Supervision und mit Hilfe der fachlichen Begleitung meistens eine befriedigende Lösung gefunden werden.

Ein großes Dankeschön an unsere Freiwilligen und auch dem Vorstand für die wunderbare Arbeit, die sie leisten!

Freiwilligenarbeit

Im Laufe des Jahres 2017 leisteten insgesamt vierundvierzig ausgebildete, freiwillige Helferinnen (davon 8 Männer) insgesamt ca. 2120 Stunden Arbeitszeit (im Laufental 1030 Std. – Dorneck-Thierstein 1090 Std.), davon im direkten Einsatz 1700 Stunden. Für Supervision, Weiterbildung und Standortgespräche 420 Stunden.

Supervision für die Freiwilligen

Eine professionelle Beleuchtung der Arbeit der Begleitpersonen ist uns wichtig. In der 4-mal jährlich stattfindenden Supervision ist die Möglichkeit gegeben, die Begleitungen differenziert anzuschauen und das eigene Verhalten zu reflektieren. Für die meisten Begleiterinnen ist dies ein wichtiges Kriterium, sich bei der Wegbegleitung zu engagieren.

Camille Büsser, war Supervisor in Laufen, Dornach und Breitenbach und leitete die Supervisions-Gruppen während fünf Jahren. Um Raum für Neues zu schaffen, hat er sich im Verlaufe des letzten Jahres dazu entschieden die Wegbegleitung in seiner Funktion als Supervisor Ende 2017 zu verlassen. Wir danken ihm herzlich für seine kostbare Arbeit, für seinen Humor und all die poetischen und nachdenklichen Impulse die er uns mitgegeben hat und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Lucia Hauser wird im kommenden Jahr seine Nachfolge als Supervisorin antreten. Wir wünschen ihr einen guten Start in der Wegbegleitung.

Infoveranstaltungen und Einführungskurs

Im vergangenen Jahr fanden keine Infoveranstaltungen statt, denn wir hatten bereits eine volle Warteliste für den im Frühjahr geplanten Einführungskurs. Ich freue mich, dass sechs Absolventinnen sich am Ende des Kurses dazu entschieden, in der Wegbegleitung tätig zu werden. Der Einführungskurs 2017 brachte eine Neuerung mit sich, die Teilnehmerinnen bezahlten neu für den Kurs 100.-. Diejenigen die nach dem Kurs in der Wegbegleitung einen Einsatz übernahmen, erhielten den Betrag zurück. Diese Neuerung wurde allgemein gut akzeptiert.

Der Weiterbildungstag

Am 4. November 2017 fand die ganztägige Fortbildung der Wegbegleitungen Laufental-Dorneck-Thierstein und der Wegbegleitung Arlesheim in den Räumlichkeiten der röm. - kath. Kirche in Breitenbach statt. Das Thema der diesjährigen Weiterbildung lautete: Lebensaufgaben und kritische Ereignisse und wurde referiert von Frau Sibylle Neidhart, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP und Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP. Sie arbeitet als Leiterin der Familien- und Jugendberatung in Allschwil, sowie in eigener Praxis.

Bei einem feinen Mittagessen im Zentrum Bodenacker fanden die Teilnehmerinnen Zeit, sich auszutauschen und Beziehungen zu knüpfen. Es nahmen 38 Freiwillige am Weiterbildungstag teil.

Zahlen, Daten und Fakten - Stand Dezember 2017 ök.Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein

Anzahl WegbegleiterInnen (inkl. 6 ausgetretene Freiwillige)	44
Zurzeit laufende Begleitungen (3 Freiwillige haben 2 Einsätze)	31
... davon vom Vorjahr übernommene Begleitungen	14
Anzahl Begleitungen total 2017	50
Abgeschlossene Begleitungen bis Dezember 2017	19
Zuweisungen /Anfragen	40
Vermittelte Zuweisungen /Anfragen	17
Unvermittelbare oder abgesagte Anfragen	23
Auf Einsatz wartende Freiwillige Dezember 2017	6
Pausierende Freiwillige Dezember 2017	5

Aus welchen Gemeinden kommen die BegleiterInnen?

Laufen 8 Dornach 5 Breitenbach 4 Nunningen 2 Zwingen 3 Büsserach 4 Flüh 2
 Kleinlützel 2 Grellingen 1 Ettingen 1 Hofstetten 1 Fehren 1 Gempen 1 Büren 2
 Aesch 1 Brislach 1

Arlesheim 1 Wahlen 1 Burg 1 Himmelried 1

Bättwil 1

In welchen Gemeinden fanden die Begleitungen statt?

Dornach 9 Laufen 13 Zwingen 4 Breitenbach 3 Dittingen 1 Büsserach 3 Wahlen 3
 Nunningen 2 Himmelried 3 Flüh 2 Hofstetten 1 Arlesheim 1 Bättwil 1 Büren 3
 Brislach 1

Sechs Begleitpersonen haben sich im Jahr 2017 aus beruflichen und privaten Gründen von der Wegbegleitung verabschiedet – vielen, herzlichen Dank für euren Einsatz in der Wegbegleitung und alles Gute für die Zukunft!

Franziska Amrein

Laufen, Februar 2017